

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 7/2025



Liebe Mitglieder und Freund*Innen der Naturschutzgruppe Ingelheim

Es ist kurz vor Weihnachten, in wenigen Tagen ist Wintersonnenende, die Natur ist in der Winterruhe – Zeit für einen Newsletter



Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 7/2025



An dieser Stelle noch mal das Weihnachtsrundschreiben unsres 1. Vorsitzenden:

Liebe NSGI – Mitglieder,

am Ende des Jahres möchte ich Ihnen / Euch gerne wieder einen Überblick über die Aktivitäten der NSGI geben. Mit Frederik Heller konnten wir in unserer letzten Mitgliederversammlung am 21. März 2025 das Amt des Geschäftsführers in jüngere und kompetente Hände übergeben. Die schwierige Umstellung der Rechnungsvorlagen für die Biotoppflege als E-Rechnung bei der SGD Süd war die erste Bewährungsprobe, die Frederik souverän gemeistert hat.

Auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit ist uns mit Dr. Hagen Graebner (hgraebner@aol.com) ein Glücksriff gelungen. Seine Newsletter- mittlerweile gibt es schon 6 davon – sind eine echte Bereicherung und ein Hingucker. Hier wird nicht nur Vergangenes Revue passieren lassen und neue Termine angekündigt, sondern auch immer ein relevantes ökologisches Thema aufgegriffen und in anschaulicher Weise den Lesern und Leserinnen nähergebracht. Wer sein Wissen über Rabenvögel erweitern will, sollte sich den Newsletter Nr.6 anschauen.

Wir sind dabei, unsere Homepage www.nsgi.de neu zu gestalten. Wir bemühen uns, alle Newsletter hier unterzubringen.

Auch beim Stellvertreterposten hat es eine Änderung ergeben. Nachdem Gerd Haupt sein Amt aus gesundheitlichen Gründen abgeben mußte, ist nun Dr. Jörg Schmidt (Alte-Obstsorten@gmx.de) unser neuer stellvertretender Vorsitzender. Gleichzeitig ist er weiterhin Leiter der AG Alte Obstsorten. Mit dem Salzburger Rosenstreifling als neue Obstsorte des Jahres 2025 konnte Jörg einen Volltreffer landen – die Nachfrage überstieg bei weitem die angebotenen 60 veredelten Jungbäume.

Schließlich übernahm Dr. Karsten Mody (kamo1@gmx.ch) das Amt des Naturschutzbeauftragten. Seine Fachkompetenz als habilitierter Diplombiologie und Vorstandsmitglied des NaturGarten e.V. mit Schwerpunkt Ökologie und Biodiversitätsforschung wissen wir sehr zu schätzen. So konnte er uns z.B. beim Infostand der NSGI auf dem GardenIng-Gelände im Mai wertvolle Tipps und Infomaterial zum Thema „Torffreier Garten“ liefern. Sein interessanter Vortrag zum Naturgarten am 8. April hatte den vielen Zuhörern die Augen geöffnet über die Möglichkeiten der naturnahen Gestaltung des eigenen Gartens.

Leider hat sich bei der letzten MGV kein/e Schriftführer/in gefunden. Vielleicht hat ja noch jemand unter den mittlerweile 166 Mitgliedern Lust sich hier zu engagieren.

Wir haben im Verein 3 Beisitzer/innen: Martina Wesp, Claudia Heydt und Frank Wnuck.

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 7/2025



Die drei haben sich vor allem bei unseren beiden Pflanzenmärkten im Frühjahr und Herbst (hier in Kombination mit dem Apfelfest) und bei dem zusätzlichen Tag der offenen Tür am 10. August voll eingebracht. Vielen Dank dafür.

Auch im vergangenen Jahr konnten wir unsere Biotoppflege-Aufträge in den Stromtalwiesen und im NSG Gau-Algesheimer Kopf alle erfüllen. Allerdings kam die Hälfte der Aufträge erst Anfang November von der SGD Süd, sodaß wir nur durch Vorarbeiten im Oktober alles in der kurzen Zeit bis zum 30. November (der Abgabefrist!) erledigen konnten. Zudem hatten wir tatkräftige Unterstützung durch ein Boehringer-Team-Event. Ca 30 Teilnehmer konnten auf 4 Flächen in den Stromtalwiesen aktiv Biotoppflege betreiben. Wir hoffen, dass sich diese Zusammenarbeit in den nächsten Jahren wiederholen läßt.

Wir freuen uns, dass zu unserem Pflgeteam 5 neue Mitstreiter/innen dazu gestoßen sind. Gerne würden wir weitere Interessenten in unser „Outdoor-Fitness-Team“ aufnehmen.

Auf unseren vereinseigenen Streuobstwiesen hatten wir im Januar / Februar einige Pflegeeinsätze. Den Schnitt der Altbäume übernahm Michael Gottschalk mit seiner professionellen Ausrüstung als Obstbauer. Auch hier auf unseren 5 Streuobstflächen sind wir über jede Hilfe dankbar. Die Pflgetermine werden rechtzeitig durch Jörg Schmidt oder durch Hagen Graebner bekannt gegeben.

Das Aprikosenprojekt wurde durch Frau Dr.Braun-Lüllemann fortgeführt, indem wir in einem Ortstermin die Standorte alter Aprikosenbäume abgefahren sind und Fruchtproben zur näheren Bestimmung eingesammelt wurden.

Der Sensenkurs (21.Juni) und der Baumschnittkurs (7./8.März) erfreuten sich immer noch großer Beliebtheit und waren beide ausgebucht. Wir werden sie auch im nächsten Jahr wieder anbieten. Der Schnittkurs findet am 27. und 28. Februar 2026 statt. Anmeldung beim WBZ (vhs@wbz.ingelheim.de). Der Termin für den Sensenkurs ist der 30.Mai 25.

Anmeldung bei mir (vorsitzender@nsgi.de).

Die jährliche Kontrolle der stadteigenen Nistkästen am Ikasee, an der Selz, am Welzbach und am Biegeneck haben wir an die Pfadfinder in Heidenfahrt abgegeben. Die Nistkästen am Biegeneck¹ wurden von den Jugendlichen an unserem Obstlehrpfad am Leinpfad in Heidenfahrt angebracht.

Unser Vereinsausflug führte uns ins Guldentaler Streuobstland, wo wir eine Führung von dem Gründer Hans Faus über einen kleinen Teil der Streuobstwiesen erhielten. Nachmittags stand die Felseneremitage und das Feldbahnmuseum auf dem Programm.

¹ Das Gelände, in dem die Nistkästen hingen wurde in das Beweidungsgebiet der Galloway-Rinder einbezogen und ist damit nicht mehr zur Kontrolle zugänglich.

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 7/2025



Wir sind bemüht, unser Vereinsgelände und unser Vereinsheim für Aktivitäten von befreundeten Vereinen und Privatpersonen zu öffnen: Der Kreisimkerverein führt schon seit Jahren bei uns seine Jungimker-Ausbildungen durch. Am 1. Februar hatte der Pomologen-Verein e.V. seine Mitglieder zur Landesgruppenversammlung bei uns eingeladen. Die Filmfreunde nutzten im August unser Gelände für Ihre Filmvorführung im Freien. Auch die RNG veranstaltete wieder ihr Sommerfest bei uns. Wir konnten unser Gelände auch für eine Geburtstagsfeier zur Verfügung stellen. Andrea Oppacher-Friedrich war auch wieder mit ihrem Ferienprogramm im Sommer und Herbst bei uns aktiv.

Im vergangenen Jahr konnten wir eine großzügige Spende von Boehringer Ingelheim entgegennehmen, die für Grundstückskäufe reserviert ist. Nochmals vielen Dank dafür.

Eine weitere größere Spende erhielten wir auf dem Freundschaftsfest IngelHeimat von dem Erlös der Ingelheimer Stadtschokolade. Auch hier geht ein großer Dank an Frau Vigeland von der Stadt Ingelheim.

Zum Schluß wünsche ich Ihnen / Euch ein gesegnetes Weihnachtsfest

und ein frohes und friedliches Neues Jahr,

Ihr / Euer Wolfgang Tschuck

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 7/2025



Termine:

Monatstreffen:

Dienstag, 13. Januar 2022, 19.00 Uhr Naturschutzzentrum

Dienstag: 10. Februar 2026, 19.00 Uhr Naturschutzzentrum, Geplant ist ein Vortrag der Klimawerkstatt Ingelheim

Wir diskutieren gerade die Verlegung des Monatstreffens auf einen anderen Wochentag – es gibt zu viele Terminkonflikte mit den Vorträgen der Rheinischen Naturforschenden Gesellschaft.

Pflegeeinsätze der AG Alte Obstsorten:

10. und 24. Januar, 7. Februar 2026 Treffpunkt jeweils 9 Uhr am Naturschutzzentrum

Weitere Termine 2026

27. / 28. Februar Baumschnittkurs Anmeldung beim WBZ (vhs@wbz.ingelheim.de)

4. April, 14.00 Uhr Exkursion Frühblüher

28. März, 19.00 Uhr: Mitgliederversammlung

11. April, 14.00 – 17.00 Uhr: Pflanzenmarkt

30. Mai, 9.00 – 17.00 Uhr Sensenkurs Anmeldung: vorsitzender@nsgi.de.

10. Oktober 14.00 – 17.00 Uhr Pflanzenmarkt + Apfelfest

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 7/2025



Neues aus dem Verein:

Es kamen doch noch Pflegeaufträge für die Flächen auf dem Gau-Algesheimer Kopf und entsprechend noch zwei sehr späte Termine – am 22.11. musste der Termin kurzfristig auf den Nachmittag gelegt werden- Drückjagd & Biotoppflege gleichzeitig sind ungünstig ...

Die Biotoppflege am 29.11. fand bei mystischer Stimme im Nebel statt:



Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 7/2025



Auch unser Gelände hat im Frühwinter eine eigenartige Ausstrahlung, man kann die Stille fühlen:





Stadt-Natur – Flechten



Wand-Gelbflechte (*Xanthoria parietina*)

Obwohl sie natürlich ganzjährig zu sehen sind, fallen sie im Winter, wenn höhere Pflanzen weniger in Erscheinung treten, deutlicher ins Auge – die Flechten: runde, häufig farbige Beläge auf Rinde oder Stein oder kleine, verzweigte Gebilde an Ästen von Sträuchern. Die meisten Menschen nehmen sie nicht aktiv wahr, andere befürchten sogar, dass Gartensträucher Schaden nehmen könnten. Besonders ordnungsliebende Zeitgenoss*innen befreien Pflastersteine und Mauern mit dem Hochdruckreiniger von diesem „Schmutz“. Zeit, sich diese sonderbare Lebensform genauer anzuschauen.



Zierliche Gelbflechte (*Rusavskia elegans*)

Zitronen-Schönfleckkrustenflechte (*Flavoplaça citrina*)

Flechten sind den Menschen schon immer bekannt, sie waren in jeder Klimazone gegenwärtig. Man sammelte sie als Nahrung, als Heilmittel, zum Färben sowie als Quellen für Gifte und Duftstoffe. Was genau Flechten eigentlich sind, war jedoch lange unklar und umstritten, bis 1860 der Schweizer Botaniker Simon Schwendener zeigen konnte, dass es sich um eine Lebensgemeinschaft von Pilzen und Algen (oder Pilzen und Cyanobakterien

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 7/2025



(„Blualgen“)) handelt. Flechten sind als Lebensform mehrfach im Reich der Pilze entstanden; hauptsächlich werden sie von Schlauchpilzen (Ascomyceten) gebildet, doch es gibt auch einige flechtenbildende Ständerpilze (Basidiomyceten). Flechten sind also keine einheitliche Verwandtschaftsgruppe.

Sie gelten als klassisches Beispiel für eine Symbiose, ein auf Gegenseitigkeit beruhendes Verhältnis zwischen zwei oder mehr Arten. Bei Flechten nimmt der Pilz (Mykobiont) die dominante Rolle ein, während die Alge (Photobiont) gewissermaßen „versklavt“ wird; er verhindert beispielsweise ihre sexuelle Vermehrung. Alle Algen und Cyanobakterien, die in Flechten vorkommen, sind auch „in Freiheit“ bekannt, während die Mykobionten allein nicht überleben können. Die lange verbreitete Vorstellung, dass jeweils ein Pilz und eine Alge eine Flechte bilden, gilt inzwischen als überholt: 2016 wurde nachgewiesen, dass in sehr vielen Flechten ein zweiter Pilzpartner vorkommt, nämlich einzellige Hefen aus der Gruppe der Ständerpilze.

Die Form der Flechte wird durch den Pilz bestimmt. Gemeinsam sind beide in der Lage, extrem lebensfeindliche Lebensräume zu besiedeln, in denen sie der Konkurrenz durch Moose und höhere Pflanzen entgehen können. Typische Lebensräume sind Gestein und Baumrinde, doch sie können sich auch auf anthropogenen Oberflächen, wie Kunststoffen, Lackschichten oder Metall ansiedeln.

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 7/2025



Flechten auf anthropogenen Substraten

NSGI - Neumühle 5 - 55218 Ingelheim -

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 7/2025



Zierliche Gelbflechte (*Rusavskia elegans*) und Mauerflechte (*Protoparmeliopsis muralis*)

Flechten können ihren Wasserhaushalt nicht regulieren, da sie keinen Verdunstungsschutz und keine Wurzeln besitzen – sie trocknen sehr schnell aus und stellen dann ihre Aktivität komplett ein. In diesem ausgetrockneten Zustand sind sie extrem widerstandsfähig und überstehen sowohl Temperaturextreme als auch intensives Licht. Sie wachsen jedoch sehr langsam, meist nur wenige Millimeter im Jahr – verständlich, wenn man bedenkt, dass sie buchstäblich von Luft und Wasser leben und der Photobiont, der für die gesamte Versorgung zuständig ist, nur etwa 7–10 % der Biomasse ausmacht.

So widerstandsfähig Flechten gegenüber Hitze, Kälte und Trockenheit sind, so empfindlich reagieren sie auf Luftverschmutzung, besonders auf Schwefeldioxid. Im Zuge der Industrialisierung verschwanden sie daher weitgehend aus den Städten. Die Unterschiede in der Empfindlichkeit einzelner Arten machen Flechten allerdings zu guten Bioindikatoren, mit denen sich die Luftqualität beurteilen lässt. Durch die deutliche Verbesserung der Luftqualität sind auch die Flechten zurückgekehrt – allerdings in veränderter Artenzusammensetzung. Heute dominieren Arten, die mit dem hohen Eintrag von Stickstoffverbindungen aus Landwirtschaft und Verkehr zurechtkommen, wie die allgegenwärtige Gelbflechte, ursprünglich eine Art der Vogelfelsen an den Küsten.

Informationsblatt der
 Naturschutzgruppe
 Ingelheim & Umgebung
 e.V.
 Nr. 7/2025



Obere Reihe: Flechtengemeinschaft, Wand-Gelbflechte (*Xanthoria parietina*), Olivgrüne
 Schwarznappflechte (*Lecidella elaeochroma*),
 Untere Reihe: Furchen-Schüsselflechte (*Parmelia sulcata*), Eichenmoos (*Evernia prunastri*),
 Trompeten-Becherflechte (*Cladonia fimbriata*)

Informationsblatt der
 Naturschutzgruppe
 Ingelheim & Umgebung
 e.V.
 Nr. 7/2025



Obere Reihe: Gewöhnliche Blasenflechte (*Hypogymnia physodes*); Fleck-Schwarznapfflechte (*Lecidella stigmata*); Mauerflechte (*Protoparmeliopsis muralis*)
 Untere Reihe: Gewöhnlicher Silberfleck (*Phlyctis argena*), Erbleichende Kuchenflechte (*Lecanora expallens*), Helm-Schwielenflechte (*Phycia adscendens*)

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 7/2025



Wie vermehren sich Flechten eigentlich? Die Pilze vieler Flechten bilden typische becherförmige Fruchtkörper; bei der Gelbflechte sind sie fast immer deutlich zu sehen. Für den Pilz hat diese sexuelle Vermehrung den Vorteil der Neukombination des Erbguts, aber auch den Nachteil, den Algenpartner wiederfinden zu müssen. Zur ungeschlechtlichen Vermehrung bilden einige Flechten aus Pilzfäden und Algenzellen bestehende Einheiten, die als Isidien (kleine Anhängsel, die leicht abbrechen) oder als Sorale (Öffnungen, aus denen eine Art Staub abgegeben wird) bezeichnet werden. Bei der bereits genannten Gelbflechte, die solche Strukturen nicht bildet, wurden im Kot der auf ihr lebenden Milben sowohl lebensfähige Sporen des Pilzes als auch Algenzellen gefunden, weshalb vermutet wird, dass diese Milben zur Verbreitung beitragen.

Buchtipps²: Frisch erschienen:

Robert Lücking & Toby Spribille: Flechten: Eine Reise in die verborgene Welt der Mischwesen, Haupt 2025. 44,- EUR. ISBN 978-3-258-08429-9

Video-Reihe:

[\(48\) Flechten #1: Was sind Flechten? - YouTube](#)

Alle Flechten im Artikel wurden mit ObsIdentify bestimmt.

Kritik am und Anregungen für den Newsletter werden gern entgegengenommen ...

²Lokale Geschäfte unterstützen - Bücher beim örtlichen Buchhandel kaufen
NSGI - Neumühle 5 - 55218 Ingelheim -